

VG-ORTH GmbH & Co. KG · Holeburgweg 24 · 37627 Stadtoldendorf



Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe:

Gips-Wandbauplatten und Innenraumhygiene

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

immer mehr Planer und Bauunternehmen realisieren wohngesunde Gebäude. Sie reagieren damit positiv auf im Ganzen sich verändernde Lebenseinstellungen. Sie haben aber auch ein berechtigtes Interesse daran, mitunter kostspielige Auseinandersetzungen um schadstoffbelastete Innenräume zu umgehen. Bauen nach dem Sentinel-Haus Konzept ermöglicht eine optimale Innenraumhygiene – vertraglich vereinbart und rechtssicher. Nunmehr können die wohngesunden Baukonzepte des Freiburger Instituts auch mit massiven Gips-Wandbauplatten für nichttragende innere Trennwände realisiert werden.

*Mit den besten Grüßen
Dipl.-Ing. Fred Fischer
Geschäftsleitung Vertrieb*

Inhalt:

1. Gips-Wandbauplatten und Innenraumhygiene
Ein Beitrag von Peter Bachmann,
Sentinel-Haus Institut
2. MultiGips mit neuem Grundlagenwerk zum massiven Trockenbau
3. Die neue MultiGips R49 für erhöhte Anforderungen nach DIN 4109 Beiblatt 2 oder Schallschutzstufe 2 nach VDI 4100

Lese-Umlauf		

1. Gips-Wandbauplatten und Innenraumhygiene

Neben den vielen Eigenschaften, die Baustoffe haben und haben müssen, spielt ihre Wirkung für die Wohn- gesundheit, oder fachlich präziser, die Innenraumhy- giene, eine immer größere Rolle. Denn Gesundheit ist für die Nutzer und Betreiber eines Gebäudes, sei es im privaten, im öffentlichen oder im gewerblichen Bereich, ein Thema, das mehr und mehr Beachtung findet. Das zeigen u.a. entsprechende Vorgaben seitens der DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen oder des Leitfadens für Innenraumhygiene in Schulen des Deutschen Umweltbundesamtes. Damit ist die Wohn- gesundheit für Architekten und Planer genauso wie für Investoren zu einem der Kriterien geworden, die die Nutzbarkeit und den Nutzwert eines Gebäudes entscheidend mitbestimmen. Was es bedeutet, wenn es „mit der Wohn- gesundheit nicht klappt“, lässt sich an vielen Schadensfällen beobachten, die fast wöchentlich in der Presse auftauchen.

Leider existiert in Deutschland kein gesetzlicher oder per Verordnung festgelegter Standard für die Quali- tät der Innenraumluft. Gleichwohl geben staatliche Behörden wie das Umweltbundesamt Empfehlungen, die in Verbindung mit entsprechenden richterlichen Entscheidungen durchaus normative Wirkung entfalten. Mit dem BNB Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude empfiehlt das Bundesbauministeri- um aktuell konkrete Werte im Bereich der Innenraum- hygiene, die auf der Ebene der Länder und Kommunen aufmerksame Beachtung und mit großer Wahr- scheinlichkeit auch Nachahmung finden werden. So entsteht ein immer engmaschigeres Netz aus Empfehlungen, Richtlinien, Normen und Gerichtsurteilen, deren Berücksichtigung Architekten und Planer vor juristischen und finanziellen Risiken bewahrt und gleichzeitig die Chance bietet, sich im Wettbewerb um Kunden ein Alleinstellungsmerkmal zu sichern.

Vielfältige Schadstoffe

Flüchtige organische Stoffe stehen bei der Betrachtung von Schadstoffen in der Innenraumluft als Leitwert im Fokus. Experten der Kommission Innenraumhygiene (IRK) beim Umweltbundesamt haben Empfehlungen veröffentlicht, denen Architekten und Planer im Re- klamationsfall spätestens vor Gericht begegnen. Die Aussagen sind eindeutig: Bei höheren VOC-Gehalten ist eine Nutzung nur zeitlich eingeschränkt oder über- haupt nicht möglich.

Die Liste der zu berücksichtigenden Schadstoffe in Bauprodukten ist lang. Beim Neubau sind nach heu- tigem Kenntnisstand die ganz großen Probleme mit Schwermetallen und Co. zwar weitgehend ausgestan- den. Durch die staatlich verordneten Vorgaben zur

Bauprob- lem TVOC – Empfehlungen des Umweltbundesamtes

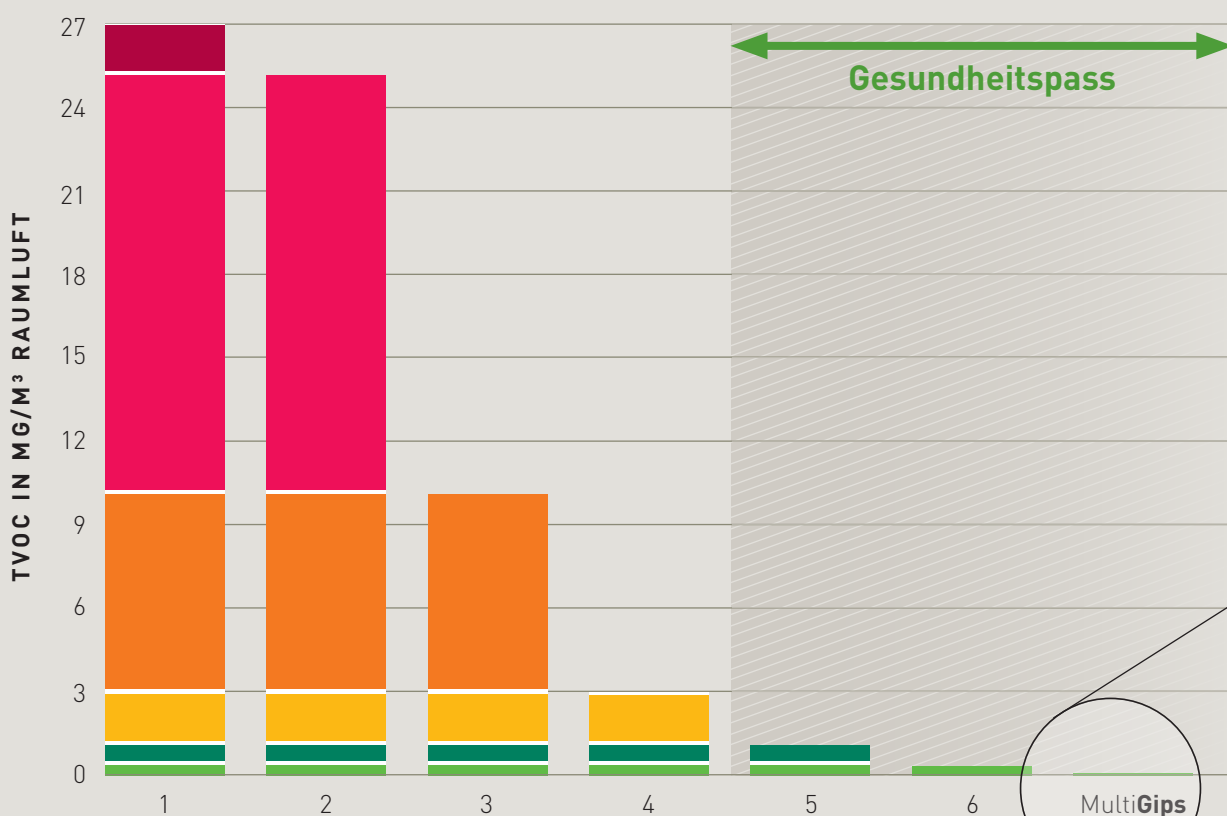
Total volatile organic compounds, kurz TVOC, stehen als Summe der flüchtigen orga- nischen Stoffe bei der Betrachtung von Schadstoffen in der Innenraumluft als Leitwert im Fokus. Experten der Kommission Innenraumhygiene beim Umweltbundesamt haben Empfehlungen veröffentlicht, die Architekten und Planern im Reklamationsfall spätestens vor Gericht begegnen werden. Die Aussagen sind eindeutig: Bei höheren TVOC-Konzentrationen ist eine Nutzung von Gebäuden nur zeitlich eingeschränkt oder überhaupt nicht möglich. Eine TVOC-Konzentration von mehr als 3 mg/m³ wird bereits als hygienisch bedenklich eingestuft. Liegen die Werte laut Umweltbundesamt zwischen 1 – 3 mg/m³ ist eine Raumnutzung für max. ein Jahr akzeptabel. Noch stren- ger urteilt der SHI-Gesundheitspass. Er wird erst dann ausgestellt, wenn Werte unter 1 mg/m³ gemessen werden.

HYGIENISCHE BEWERTUNG

1	> 25	unakzeptabel Nutzung unterlassen, Raum sanieren!
2	10 – 25	unakzeptabel Nutzung möglichst vermeiden!
3	3 – 10	bedenklich Nutzung max. 1 Monat akzeptabel!
4	1 – 3	auffällig Nutzung max. 12 Monate akzeptabel!
5	0,3 – 1	noch unbedenklich Ausreichend lüften!
6	< 0,3	unbedenklich Sehr gute Raumluft!

Gebäudedichtheit rücken sowohl im Neubau wie bei der qualitätsvollen Sanierung aber neue Schadstoffe in den Blick. Wurden zum Beispiel flüchtige organische Stoffe, Kohlendioxid und Formaldehyd früher spontan durch Undichtigkeiten in der Gebäudehülle weggelüftet, verbleiben sie heute verstärkt innerhalb der Lebens- oder Aufenthaltsbereiche der Nutzer. Ziel muss es deshalb sein, den Eintrag von Schadstoffen durch neu eingebaute Baustoffe so weit wie möglich zu minimieren. Dass dies mit bezahlbarem Aufwand möglich ist, zeigen alleine im deutschsprachigen Raum bereits viele Gebäude. Grundvoraussetzung dafür ist die Verwendung emissionsarmer Baustoffe. Diese sind am Markt verfügbar und beileibe keine Exoten, sondern teilweise marktführende Produkte, deren gesundheitliche Eigenschaften durch Prüfprotokolle unabhängiger Stellen bestätigt werden.

Mindestens genauso groß ist aber die Zahl der Akteure, die Angaben zu den wohngesundheitlichen Eigenschaften ihrer Produkte verweigern oder unvollständig veröffentlichen. Für den Architekten und Planer wie für dessen Kunden zentral ist dabei die Erkenntnis, dass ökologische Qualitäten nicht automatisch mit wohngesundheitlicher Qualität einhergehen, denn für viele ökologisch hergestellten Oberflächenbeschichtungen zum Beispiel liefern die Hersteller leider keine Emissionsprüfzeugnisse. Öko ist also nicht automatisch gesund. Hier, wie bei allen Bauprodukten, ist eine unvoreingenommene Betrachtungsweise anhand wissenschaftlich hergeleiteter und allgemein anerkannter Kriterien eine Grundvoraussetzung für die Auswahl emissionsarmer Produkte.



MultiGips – Produktpartner im Sentinel-Haus® Netzwerk

Bauen mit dem Sentinel-Haus Konzept ermöglicht eine optimale Innenraumhygiene mit vertraglich vereinbarter Sicherheit für die Gesundheit von Bewohnern und Nutzern: zum einen durch Auswahl und Empfehlung von schadstoffarmen Bauprodukten, zum anderen durch Sensibilisierung und Schulung von Fachbetrieben in puncto emissionsarmer Arbeitsweisen. Um für alle Akteure Rechtssicherheit herzustellen, wird das Emissionsverhalten der Baustoffe auch im eingebauten Zustand überwacht und somit die Unbedenklichkeit der Innenraumluft langfristig gewährleistet. Investoren, Planer und Bauunternehmen erhalten somit eine vertraglich garantierte Zusage, die in dieser Form europaweit einzigartig und für das Marketing interessant sein dürfte.

Der Sentinel-Haus Gesundheitspass repräsentiert ein Verfahren, mit dem Auftraggeber und -nehmer eine festgelegte Qualität der Innenraumluft vertraglich vereinbaren können. Macht der Auftraggeber den SHI-Gesundheitspass zum Vertragsbestandteil des Kaufvertrags, verfügt er gegenüber dem Auftragnehmer über ein quantifizierbares, juristisch durchsetzbares Instrument, das gesundheitliche Anforderungen an das von ihm in Auftrag gegebene Gebäude definiert und überprüfbar macht.

Die Bestimmung der Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) erfolgte im Prüfkammertest im Fraunhofer-Institut für Bauphysik Holzkirchen. Die VOC-Konzentrationen der nachgewiesenen Einzelstoffe wurden nach AgBB (Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten im Umweltbundesamt, 03.2008) nach 3 bzw.

7 Tagen bewertet. Alle dort aufgeführten Kriterien werden deutlich unterschritten. Von Gips-Wandbauplatten geht damit keinerlei negative Beeinträchtigung der Raumluftqualität aus.

sehr sicher
0,017 mg/m³

MultiGips

VG-ORTH MultiGips, einziger Hersteller von Gips-Wandbauplatten in Deutschland, und das Sentinel-Haus Institut gehen künftig diesen Weg gemeinsam. Das Ziel sind wohngesunde, nahezu schadstoffarme Gebäude, die nach dem Sentinel-Haus Konzept geplant und mit Innenwänden aus Gips-Wandbauplatten ausgestattet werden. Gips-Wandbauplatten zählen inklusive all ihrer gipsbasierten Systemkomponenten zu den Gipsprodukten, deren Eigenschaften in einer Umwelt-Produktdeklaration transparent und zugänglich sind. Denn zusätzlich zu den Kernanforderungen der Deklaration (Ökobilanz) enthält die MultiGips EPD eine zweite Datengruppe mit Emissionsangaben und natürlicher Radioaktivität von Gipsbaustoffen. Die Ergebnisse des Fraunhofer Instituts für Bauphysik bzw. des Bundesamtes für Strahlenschutz liefern den Nachweis, dass Gipsbaustoffe von MultiGips zur Erfüllung höchster Anforderungen bei Innenraumhygiene und Wohngesundheits prädestiniert sind.



Peter Bachmann befasst sich seit 1991 mit dem wohngesunden und ökologischen Bauen. Er ist Mitgründer des Sentinel-Haus Instituts in Freiburg im Breisgau, das er als geschäftsführender Gesellschafter leitet.



Peter Bachmann, Matthias Lange
(Herausgeber)

Fakten, Argumente und Strategien für das gesunde Bauen und Wohnen. Das erste umfassende Fachbuch zur Wohngesundheit!
Verlag Vieweg & Teubner 2012



Mit dem QR-Code die MultiGips EPD für Gips-Wandbauplatten direkt auf das Smartphone. Kein Smartphone? Kein Problem! Download im Internet unter www.multigips.de > service > Publikationen

MultiGips mit neuem Grundlagenwerk zum massiven Trockenbau



Das Bauen mit Gips-Wandbauplatten ist zeitgemäß wie nie. Die massiven Wandbildner für nichttragende innere Trennwände im Mietwohn-, Objekt- und Eigenheimbau ermöglichen geringe flächenbezogene Massen, schalltechnisch wirksame Entkopplung

von tragenden Gebäudeteilen, hohen Brandschutz sowie schnellen, weil nahezu trockenen Einbau.

Das äußerst positive Emissionsverhalten von Gips erlaubt dabei zusätzlich wohngesundes Bauen – die Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem Sentinel-Haus Institut, das die Umsetzung von wohngesunden Baukonzepten rechtssicher garantiert.

Die massiven Gips-Wandbauplatten gehören zu den seltenen Bauprodukten mit hoher Sortenreinheit und einem nahezu geschlossenen Wertstoffkreislauf in der Nachnutzung. Die Wandbildner aus dem Reinstoff Calciumsulfat (Gips) und Frischwasser werden zu homogenen Gips-Massiv-Wänden allein mit gipsbasierten Komponenten und ohne Unterkonstruktion errichtet.

Das ökonomische und ökologische Potenzial der Bauweise sowie die Anwendungstechnik wurden von MultiGips jetzt neu zusammengestellt. Das Grundlagenwerk zum massiven Trockenbau mit 184 Seiten ist zeitgemäß mit digitalen Inhalten verknüpft – so können relevante Prüfbescheide zu Brand-, Schallschutz und Gesundheitsschutz direkt über Smartphone und QR-Code-Reader abgerufen werden. Die technische Unterlage steht zum Download bereit und kann auch als versandkostenfreies Druckexemplar angefordert werden.



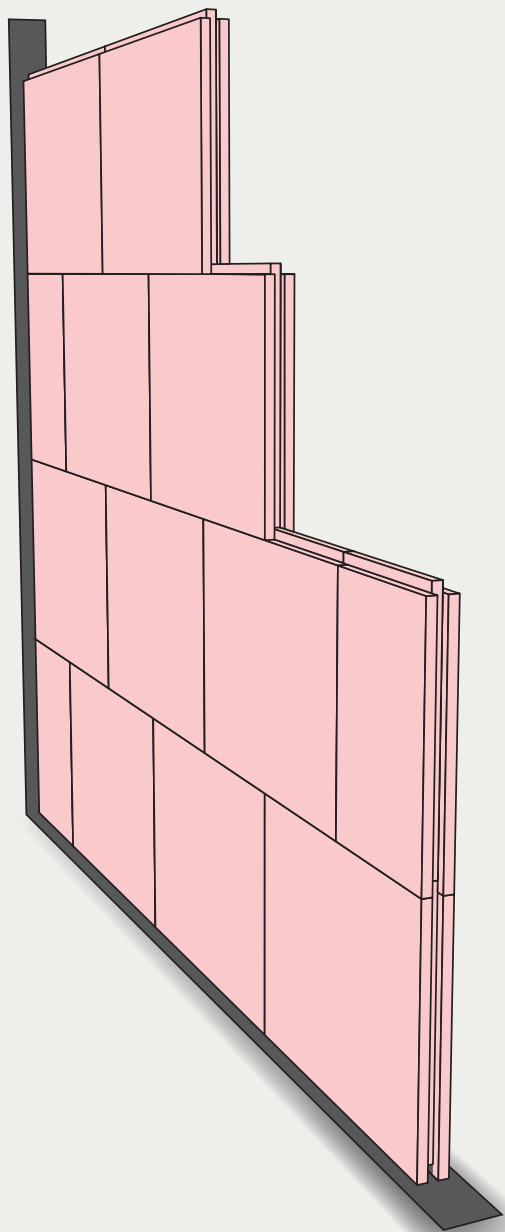
Kommt druckfrisch zu Ihnen – kostenfrei
Telefax +49 5532 505-560
E-Mail vertrien@multigips.de



Als PDF-Dokument mit ca. 14 MB unter
www.multigips.de



3. Die neue MultiGips R49 für erhöhte Anforderungen nach DIN 4109 Beiblatt 2 oder Schallschutzstufe 2 nach VDI 4100



Neu im Sortiment von MultiGips ist die MultiGips R49 Schallschutzplatte, mit der sich erhöhte Anforderungen an den Schallschutz im eigenen Wohnbereich erfüllen lassen. Die 100 mm dicke Gips-Wandbauplatte erlaubt die Ausführung einschaliger Gips-Massiv-Wände ohne Unterkonstruktion mit einem bewerteten Schalldämm-Maß $R_{w,P}$ von 49 dB. Nichttragende Trennwände innerhalb einer Wohnung in mehrgeschossigen Mietshäusern oder innerhalb eines Einfamilienhauses – der häufigsten Anwendung von Gips-Wandbauplatten – lassen sich damit einfach und wirtschaftlich nach zeitgemäßen Komfortansprüchen an den gehobenen Schall- und Ruheschutz ausführen.

Systemwand WD.100-R49

Dicke	100 mm
Wanddicke	100 mm
Rohdichteklasse	D
Rohdichte	1.350 kg/m ³
Randanschluss	MultiGips AkustikBit 1000

Brandschutz	F 180-AB
Schallschutz	$R_{w,P}$ 49 dB, ohne Längsleitung
Nachweis	Prüfbericht MFPA Leipzig

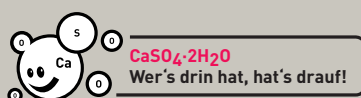


Kein Smartphone? Kein Problem!

Downlaod im Internet unter

www.multigips.de > service > Publikationen >

MultiGips Wandbauplatten > Nachweise



VG-ORTH GmbH & Co. KG

Holeburgweg 24

37627 Stadtoldendorf

Telefon +49 5532 505-0

Telefax +49 5532 505-560

info@multigips.de

